

## Editorial

Bruchstellen ist der monatliche Newsletter von Anarchist Black Cross Wien. Wir wollen damit den Infos, die uns jedes Monat überschwemmen, einen passenden Rahmen zur Veröffentlichung bieten. Darunter werden sich Neuigkeiten zur Repression gegen Anarchist\_Innen und anarchistischer Gefangener rund um die Welt befinden. Wir wollen außerdem an den großen und kleineren Geschehnissen in Österreich dranbleiben. Das bedeutet, dass wir aktuelle Informationen zu Repression, Gefängnisneubauprojekten, Delinquenz und Widerständigkeit in den Gefängnissen (Akte der Rebellion, Ausbrüche, etc...) sammeln werden. Bruchstellen wollen eine monatliche Ergänzung von aktuellen Geschehnissen, andauernden (sozialen) Kämpfen und Terminen sein. Damit halten wir unsere Zeitschrift Kassiber, dessen erste Ausgabe im Dezember 2012 erschienen ist, für eine stärkere Fokussierung auf inhaltliche und zeitlose Diskussionen und Texte frei. Das bedeutet nicht, dass die 'Bruchstellen' frei von inhaltlichen Diskussionen sein werden. Der Fokus liegt jedoch auf der Verbreitung von Beiträgen zu aktuellen Geschehnissen, um das Bewusstsein für die regionalen als auch internationalen Kämpfe gegen die Gefängnisgesellschaft zu stärken und diese in unserem Umfeld und über unsere Kanäle greifbarer und relevanter zu machen. Die Entwicklungen eigenständiger Projekte und Perspektiven, die uns bitter nötig erscheinen, ist einer der zentralen Punkte, der mit dieser Veröffentlichung in Zusammenhang steht. Gerne lassen wir uns auch eure Beiträge schicken und bieten damit eine Veröffentlichungsmöglichkeit in Papierform an.

Gegen die Knastgesellschaft ankämpfen! Für die soziale Revolte!

## Wien: Update Repression - Solidarität mit J.!

Solidarität mit J.! Ein Update zum aktuellen Stand der Repression nach den Protesten gegen den Akademikerball in Wien 2014

Im Zuge der Haftverhandlung am 10.02. wurde die Untersuchungshaft für Josef, der seit dem 24. Jänner 2014 in der Justizanstalt Josefstadt sitzt, erneut verlängert. Das heißt nun, dass die nächste ordentliche Haftprüfung erst wieder in vier Wochen stattfinden wird, genauer genommen wohl am 10. März 2014.

Nach wie vor sind die konkreten Vorwürfe unklar und das vorhandene Aktenmaterial ist dürrtig. Der Untersuchungshaftgrund „Verdunkelungsgefahr“ wurde bei der Haftprüfung als nicht mehr gegeben angesehen. Somit muss als Begründung der weiteren U-Haft für Josef einzig und allein die „Tatbegehungsgefahr“ herhalten. Das bedeutet, dass das Gericht annimmt, dass Josef in Freiheit erneut Delikte – medial ist von Sachbeschädigung, Körperverletzung oder Widerstand gegen die Staatsgewalt die Rede – begehen würde, die im aktuell zur Last gelegt werden.

Ebenfalls der Presse entnehmen wir, dass nach wie vor gegen eine unbekannte Anzahl von Demo-TeilnehmerInnen polizeilich ermittelt wird. Was das genau heißt und wen es treffen kann, ist unklar. Wie weit die Ermittlungen gehen können, fällt in den Bereich der Spekulation.

Daher ist es umso wichtiger, dass sich alle darüber im Klaren sind, dass das Herumerzählen von der

Beteiligung an eventuell strafbaren Handlungen, Streuen von Gerüchten oder Halbwahrheiten andere gefährden kann. Das gleiche gilt für Videos und Fotos im Netz – oft gefährden diese mehr Menschen als dass sie einen Informationscharakter vorweisen können. Überlegt euch also genau, was ihr wie veröffentlicht.

Ansonsten gilt immer und insbesondere jetzt: Anna und Arthur schweigen und verweigern die Aussage.

Keine Zusammenarbeit mit den Repressionsorganen wie Polizei und Gericht. Fertigt Gedächtnisprotokolle an und bewahrt diese an einem sicheren Ort auf. Schickt sie nur verschlüsselt per Mail. Wendet euch bei Fragen zur Repression an die Bündnisse OGR bzw. NO-WKR sowie Soli-Gruppen wie das Rechtshilfeinfokollektiv (<http://at.rechtsinfokollektiv.org/>) oder die Solidaritätsgruppe (<http://www.solidaritaetsgruppe.org/>), insbesondere dann, wenn ihr Vorladungen, Post oder Besuch von der Polizei bekommt.

Getroffen hat es (aktuell) einen – gemeint sind wir alle.

Watch out for Soli-Actions! Bei diesen wird es dann auch die Gelegenheit geben, dem Genossen J. Briefe in den Knast zu schicken. <http://soli2401.blogspot.eu/>

## Mexiko:

**Solidarität mit den 3 gefangenen Anarchist\_innen vom 5. Januar**  
(gefunden auf [noprisonnostate.blogspot.de](http://noprisonnostate.blogspot.de))

In der Nacht des 5. Januar wurden Carlos, ein Mitstreiter aus Mexiko, und Amelie und Fallon, zwei Mitstreiter\_innen aus Canada, festgenommen. Ihre Festnahme steht im Zusammenhang mit einem Angriff mit Steinen und Molotov Cocktails auf das Ministerium für Kommunikation und Transport und ein Nissan Autohaus in Mexico City. Während des Angriffes auf das Gebäude hat die Bundespolizei, die das Gebäude bewacht, das Feuer auf die Angreifer\_innen eröffnet. Die drei Festgenommenen sind seit dem in Haft. Nach fast zwei Tagen auf einer Polizeistation wurden sie in die U-Haft verlegt. Kaution wurde vom Gericht abgelehnt. Allen drei wird Sachbeschädigung, Sabotage, organisierte Kriminalität und Terrorismus vorgeworfen.\* Solidarität den gefangenen Mitstreiter\_innen! Pressxs a la calle!

**Mexiko Stadt: Verschwinden des Kameraden Gustavo Rodriguez**  
(übersetzt von <http://en.contrainfo.espiv.net>)

Kamerad\_Innen, wir werden versuchen, uns so kurz und objektiv wie möglich zu halten. Seit dem Abend des 29. Dezember 2013, dem letzten Tag der Informellen Anarchistischen Tage/ Internationales Anarchistische Symposium, bis heute (31. Dezember), wird der anarchistische Kamerad Gustavo Rodriguez Romero immer noch vermisst. Am Abend des 29., gegen 19.30 Uhr, hat Kamerad Gustavo das Auditorium 'Che Guevara' (am UNAM Campus) alleine verlassen, um zur Metro Copilco zu gehen; er wollte etwas später seine Lebensgefährtin treffen, um sich anschließend gemeinsam auf den Weg nach hause zu machen – was nie passierte, denn Gustavo war nicht aufgetaucht. Fünf Minuten nachdem Gustavo gegangen war, erhielt eine Kameradin, die auf der zuvor erwähnten Veranstaltung verblieben war, einen Anruf von Gustavo, man konnte merkwürdige Geräusche hören und nach ein paar Sekunden wurde aufgelegt; Dies erschien der Kameradin verdächtig, und sie versuchte mehrmals ihn zurückzurufen, er nahm jedoch nicht ab, und sie nahm an dass er sich, wie vereinbart, später melden würde. Gestern Nachmittag, am 30. Dezember, erhielt die selbe Kameradin eine Nachricht von Gustavo's Lebensgefährtin, die nach ihm fragte und ihr mitteilte, dass er nicht nach hause gekommen war, und dass dies unüblich sei, da er sich im Normalfall bei ihr meldete wenn so etwas passiert, und nie darauf vergessen würde. Denn Gustavo ist weder einer der anderen Streiche spielt, noch ist er jemand, der ausgeht um zu feiern, oder ähnliches tut. Bis heute Morgen (31. Dezember) konnten wir ihn nirgends finden, weder im Krankenhaus, oder bei der Polizei, oder im Abschiebegefängnis für Ausländer\_Innen, weil er auf Kuba geboren ist und einen U.S. Pass hat; Wir haben ihn nirgends ausfindig machen können. Das Büro des Staatsanwalts hat mitgeteilt, dass sie niemanden unter diesem Namen in Gewahrsam genommen hätten. Wir wollen betonen, dass sich dies inmitten eines Klimas der Bedrohung durch die Polizei des Bundesdistriktes ereignet, was zur selben Zeit begonnen hatte, als einige antiautoritäre, anarchistische und libertäre, durch Affinität verbundene, Kollektive eine Örtlichkeit mit dem Namen 'Auditorium Che Guevara' einforderten, die sich in der Philosophischen Fakultät befindet, und zur UNAM gehört; diese Schikanen intensivierten sich, als die Informellen Anarchistischen Tage/ Internationales Anarchistische Symposium begann. Von diesem Zeitpunkt an bis jetzt, wurden Kamerad\_Innen, die das Auditorium betraten oder verließen von Personen in jener Form belästigt, dass sie fotografiert, sowie zu Fuß oder mit dem Auto verfolgt wurden. Sogar als 'Journalist\_Innen' getarnt wurden sie auf die Veranstaltung geschickt, und stellten kompromittierende Fragen, etc. Gustavo Rodriguez ist ein anarchistischer Kamerad, fast 54 Jahre alt, der zahllose Texte zur Sozialpolitik geschrieben hat, die meisten davon sind auf den Anarchismus fokussiert, er hat außerdem bedeutende Veröffentlichungen zur Entwicklung der insurrektionalistischen anarchistischen Perspektive gemacht. Seine letzte Arbeit war eine Zusammenstellung für das Buch "May the night be illuminated!" Genesis, Development and Rise of the Informal Anarchist Tendency in Mexico, das vor kurzem bei Black International Editions veröffentlicht wurde. Er beteiligte sich am Informellen Anarchistischen Symposium mit einer Präsentation über Anarchismus, Insurrektion und Sozialem Krieg, zu der er eingeladen worden war. Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass Gustavo auch verbale sowie geschriebene Androhungen von Vergeltungsmaßnahmen von einigen Gruppen der revolutionären Linken erhalten hat, vor allem aufgrund seiner

## Kurzmeldungen

**31.12.2013 Silvesterdemo in Wien**  
Lautstarke Kundgebung vor der Justizanstalt (JA) Simmering. Mit Feuerwerk, Musik, Redebeiträgen & Grußbotschaften an die Gefangenen. Gegen die Knastgesellschaft! Freiheit für alle Gefangenen!

**aus 'Chroniken der Delinquenz' gefunden auf [blackoutblog.noblogs.org](http://blackoutblog.noblogs.org):**

**Freitag 21. Juni 2013**  
**Häftling flüchtete in Bäckerauto**  
Einer der wegen Einbruchdiebstahl und Raub im Simmeringer Knast einsitzt ist am Freitag, 2.30 Uhr früh von seinem Freigang nicht mehr zurückgekommen, stahl das Dienstauto einer bekannten Bäckerei und war damit fünf Tage lang unterwegs. Bevor ihn die Bullen damit am Enkplatz in Wien-Simmering erwischt haben.

**Montag 24. Juni 2013**  
**Massenschlägerei in der Gefängnisküche**  
In der Justizanstalt Josefstadt gehen die Häftlinge auseinander Los. Einer zückt ein Messer und rammt es einen anderen in den Rücken. Das Einsatzkommando stürmte mit Schlagstöcken und Schildern die betreffenden Räume. Die Arschlöcher von der FPÖ verlangen wieder einmal nach mehr Wachpersonal. Wenn Gefangene aufeinander losgehen, dann haben sie nicht verstanden wer ihre wirklichen Feinde sind. Es sind nicht diejenigen die das selbe Schicksal teilen wie sie selbst, sondern diejenigen die den Schlüssel haben. Das Gefängnis ist keine Lösung für die Probleme die sich innerhalb unserer sozialen Beziehungen ergeben. Sie unterliegen auch außerhalb der Gefängnismauern der kapitalistischen Totalität. Doch innerhalb dieses menschlichen Zoo ist die Brutalität noch intensiver... Weg mit allen Knästen!

**Mittwoch 10. Juli 2013**  
**Erneut eine Vergewaltigung in der Justizanstalt Gerasdorf**  
Nachdem ein Jugendlicher vor einigen Wochen in einem Wiener Knast von anderen Häftlingen vergewaltigt wurde, kommt eine ähnliche Geschichte an die Öffentlichkeit. Laut Justizministerium hätte es im laufenden Jahr noch weitere Fälle gegeben. In der Presse werden die Fälle skandalisiert. „Wenn also plötzlich ‘Skandal’ geschrien wird, wenn bekannt wird, dass Jugendliche im Gefängnis schikaniert, geschlagen, tyrannisiert und vergewaltigt werden, dann wundert uns das nicht. Weil es dazugehört zum System Gefängnis.[...] Freiheit für alle Gefangenen. Gefängnisneubauten stoppen. Knäste abreißen. Kein Häfn für Niemand. Nirgendwo. ... AnarchistInnen, Juli 2013“ (Text eines Plakats).

**Donnerstag 11. Juli 2013**  
**Razzia in der Justizanstalt Josefstadt.**  
Im Zuge einer Razzia konfiszieren die Söldner des Staates eine 'geringe Menge Substanz' und einige Handys.

**Donnerstag 18. Juli 2013**  
**Geiselnahme im Gefängnis Stein vereitelt...**  
Bei zwei Gefangenen werden eine Pistolenattrappe, eine Sturmhaube mit Sehschlitzen, ein Messer, zwei Handys und Knebel-Seile gefunden. Ein Mithäftlinge hatte sie bei der Knastleitung denunziert. Eine Einsatzgruppe hatte daraufhin die Zellen der beiden gefilzt und die Gegenstände gefunden. Die beiden haben noch 11 und 6 Jahre abzusitzen. Justizwache-Gewerkschafter Albin Simma dazu: „Es wurde versucht, die Sache vor dem restlichen Personal zu vertuschen. Der Gesetzgeber muss endlich reagieren, unsere Sicherheit steht auf dem Spiel.“ Wir haben einen Rat für Herrn Simma: Sachen packen und sich über die Häuser hauen, sonst ist er vielleicht beim nächsten Mal selber dran ...

**Donnerstag 18. Juli 2013**  
**Phantom-Gefängnis**  
Das Justizministerium hatte sich die Planung eines neuen Jugendgefängnis im 3. Bezirk 1 Million Euro kosten lassen. Umgesetzt wurde der Plan nie. Gekostet hätte der Knast insgesamt 77 Millionen Euro.

**Mittwoch 31. Juli 2013**  
**Häftling flext sich aus dem Knast**  
Ein Gefangener, der in der Werkstatt der Justizanstalt Linz arbeitete, konnte im richtigen Moment handeln. Er schnitt mit einer Flex die Sicherung einer Lichtkuppel durch und flüchtete.

**Donnerstag 03. Oktober 2013**  
**Stein: Prügel für Wärter**  
Im Gefängnis Stein (Krems) streckt ein Häftling mit einem gezielten Faustschlag einen Wärter nieder. Der Beamte kommt ins Krankenhaus, der Häftling in Isolationshaft. Solidarität mit allen die sich gegen die Gefängnismaschine und ihre Kettenhunde wehren!

**Dienstag 12. November 2013**  
**Knast tötet: Zwei tote Häftlinge in Graz-Karlau**  
In der JA Graz-Karlau kam es zu zwei ungeklärten Todesfällen. Offiziell wurde erst von Suizid beziehungsweise Drogentod gesprochen... Aufgrund anonymer Hinweise laufen gerichtliche Untersuchungen.





